

garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des
Zoll- und Grenzschutzpersonals

Le journal du syndicat du personnel de
la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale
delle dogane e delle guardie di confine



NICHT LOYAL GEGENÜBER DEN MITARBEITENDEN

Der Verkauf der WOKA-eigenen Ferienwohnungen hat hohe Wellen geschlagen. Das Garanto-Zentralsekretariat hat viele empörte Reaktionen erhalten. Die Gemüter sind am Kochen. Es scheint, als ob jemand der Zollfamilie das Herz herausgerissen hat.

*Steht es so schlecht um unsere Beamten der Zollverwaltung, dass jährlich über 1000 so um die Existenz ihrer Familie zu kämpfen haben, dass man ihnen die Zahnarztkosten vergüten muss?**

Immer wieder standen die Ferienwohnungen im politischen Fokus. Die Finanzkontrolle bemängelte regelmässig diesen Extrazug der EZV. Vorstösse im Parlament wunderten sich über die Einrichtung und die Notwendigkeit der Leistungen der WOKA. Die jeweiligen Amtsdirektoren schafften es aber stets, diese besondere Lohnnebenleistung zu verteidigen und vor Zugriffen zu bewahren. Dies nicht nur aus Überzeugung, sondern auch weil es eine Herzensange-

legenheit war, dem EZV-Personal, das keine dicken Löhne nach Hause trägt, günstige Ferien in der Schweiz zu ermöglichen und bei finanziellen Schwierigkeiten auszuweichen. Die Direktoren verstanden sich in ihrem Amt noch als Patron, der sich um das Personal sorgte – gerade auch in schwierigen Zeiten. In der Zwischenzeit hat sich alles verändert. Der momentane Amtsinhaber will sich nur noch auf die Kernaufgaben konzentrieren und scheint dabei zu vergessen, dass er Personen führt, die aus Fleisch und Blut sind, Emotionen und Erinnerungen haben. Garanto nimmt diesen Wechsel mit grossem Bedauern zur Kenntnis.

Nun, die Würfel sind wohl gefallen. Eigene Abklärungen haben ergeben, dass der Bundesrat die Kompetenz hat, die WOKA-eigenen Wohnungen zu verkaufen. Obwohl die WOKA ein Spezialfonds ist, ist deren Vermögen zweckgebundenes Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Es ist zu befürchten, dass die Interpellation von Barbara Gysi (siehe Sei-

te 2) am Entscheid des Bundesrates nichts ändert, sondern bloss etwas Staub aufwirbelt. Es tut weh zu sehen, wie Wohnungen an Toplagen an den Meistbietenden verschertelt werden. Die Erinnerungen vieler Zollmitarbeitender und ihrer Familien an schöne Ferien in der Schweiz werden damit einfach weggewischt.

Die gute Nachricht: Es geht wohl alles nicht so schnell. Anlässlich des Austauschs mit GL-Mitgliedern am 3. Oktober hat Garanto auch seine Forderungen mit diesen diskutiert. Eine interne Arbeitsgruppe klärt nun erst einmal ab, wohin der Erlös aus dem allfälligen Verkauf fliesst. Unsere Forderungen werden ernsthaft geprüft. Es wird sicher noch eine Weile dauern mit dem Verkauf, auch weil zuerst diejenigen Wohnungen, welche vom Bundesamt für Bauten und Logistik BBL gemietet wurden, verkauft werden sollen. *Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin*

* Zitat aus einer Anfrage von Walter Steinemann in der Herbstsession 1993 des Nationalrates (93.5145)

EIN VORANGEKÜNDIGTES GEWITTER?

Bezüglich der Fakten, welche aktuell die Führungsebene der Region 4 erschüttern, werden wir uns selbstverständlich erst nach Abschluss der militärischen bzw. der internen administrativen Untersuchung äussern. Wir werden uns aber das Recht vorbehalten, falls nötig, auch die entsprechenden Forderungen zu stellen!

Die aktuelle Situation ist für das Image unserer Verwaltung sehr kritisch und wir alle wünschen uns, dass in diese heikle Angelegenheit möglichst rasch Klarheit gebracht wird und dass das gesamte Personal über die Fakten und Massnahmen gebührend informiert wird!

Ich möchte, dass die Aspekte analysiert werden, welche zu einem verbreiteten Unbehagen bei einem Grossteil der Mitarbeitenden in der Region 4 und schliesslich zu einem kollektiven Beschwerdebrief an Direktor Christian Bock geführt haben.

Man muss sich spontan fragen, wie es zu einer solchen Situation überhaupt kommen konnte. Es bestehen Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen, interne Richtlinien und Kontrollorgane wie unsere HR-Zentren. Müsste dies nicht vollkommen ausreichen, um das System gegenüber den Arbeitnehmern und ihren Grundrechten zu gewährleisten? Offenbar nicht!

Am 3. Mai 2016 erhielt das gesamte Personal der Region 4 ein Informationsschreiben zum Thema interne Versetzungsgesuche. Die Idee, welche übrigens von einer Konkurrenzgewerkschaft stammte, war grundsätzlich nicht so falsch: Die Grundidee des Projektes

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

war, ein Versetzungsgesuch dort anzuregen, wo eine solche Versetzung zu einer beruflichen Kompetenzerweiterung führen könnte. Dies jedoch «Conditio sine qua non», sprich unter der Bedingung, dass solche Versetzungen freiwillig, zeitlich begrenzt und vor allem unter Berücksichtigung der familiären und privaten Situation stattfinden. Keinesfalls sollten sie bestrafenden Charakter haben!!!

Im Nachhinein ist man immer gescheiter, aber ich denke, es war weitsichtig, dass ich aus verschiedenen Gründen entschieden hatte, ein solches Projekt im Namen von Garanto nicht zu unterschreiben! Nur wenige Monate später, anfangs Juli, verlangte ich vom Kommandanten der Region 4 genauere Erklärungen zu zahlreichen Zwangsversetzungen, welche im Gange waren. Denn sie hatten nichts mehr mit der ursprünglichen Philosophie des Projektes zu tun und berücksichtigten die versprochenen Rahmenbedingungen in keiner Weise. Offensichtlich wurden die Tatsachen einfach ignoriert und die eigene Vision des Projektes umgesetzt...

Ich überlasse es den Leserinnen und Lesern, ihre Schlüsse zu ziehen: Handelt es sich um ein gutes Projekt, das aus den Fugen geriet, oder um eine rücksichtslose Anwendung mit versteckten Absichten?

Diese traurige Angelegenheit wird ihre Spuren hinterlassen. Sie ist merkwürdig und vollkommen atypisch für unsere Breitengrade, ungewöhnlich in ihrer Art (innerhalb unserer Verwaltung) und hat mich sehr nachdenklich gestimmt. Auch wenn die bestehenden Vorschriften es ermöglichen, sehr «grosszügig» über das eigene Personal zu verfügen, so reagieren die Betroffenen, wenn die Grenzen des gesunden Menschenverstandes überschritten werden. Sie schliessen sich zusammen und prangern das System an, wohlverstanden ohne Unterstützung eines Personalverbandes und trotzdem mit Erfolg! Hut ab für diesen Mut und die Eigeninitiative!

Roberto Messina,
Präsident Sektion Tessin

NEWSLETTER WOKA

WOKA-FERIENWOHNUNGEN VOR DEM AUS

Garanto ist sehr enttäuscht über den Entscheid des Bundesrates, die WOKA-Ferienwohnungen zu verkaufen. Besonders stossend dabei ist, dass der Erlös aus dem Verkauf in die Bundeskasse versickern soll. Immerhin konnten u. a. die «finanziellen Leistungen» für die Gewährung von Darlehen gerettet werden, um grob verschuldete finanzielle Schwierigkeiten von Mitarbeitenden der Zollverwaltung zu lindern.

Die günstigen WOKA-Ferienwohnungen sind eine bedeutende Lohnnebenleistung der Zollverwaltung für Angestellte in tieferen Lohnklassen. Die Garanto-Vertreter in der WOKA-Kommission haben sich deshalb gegen die von

Direktor Christian Bock angestossene Verordnungsänderung, welche am 1.1.2018 in Kraft getreten ist, gewehrt (vgl. Medienmitteilung). Vor der Verordnungsänderung war der Oberzolldirektor «von Amtes wegen» Präsident der WOKA-Kommission, nach der Änderung bestimmt er nun den Präsidenten dieser Kommission.

Garanto fordert:

- Die Verzögerung der Umsetzung. Die Bundeskasse ist nicht auf dieses Geld angewiesen. Somit können noch viele aktive und pensionierte Angestellte der EZV in den Genuss von bezahlbaren Ferien kommen.
- Es soll geprüft werden, die WOKA-eigenen Wohnungen an

eine Feriengenossenschaft zu veräussern. Es soll verhindert werden, dass die Wohnungen dem Meistbietenden verkauft werden.

- Ein Vorkaufsrecht für EZV-Angestellte. Beim Verkauf von WOKA-eigenen Wohnungen müssen EZV-Angestellte bevorzugt werden.
- Die Ferienwohnungen sollen bis ganz am Schluss vermietet werden. Sie dürfen nicht geräumt werden und lange leer stehen.

Die WOKA wird noch Thema in der laufenden Session sein. NR Barbara Gysi hat Fragen eingereicht, zu welchen BR Maurer am 24. September Stellung beziehen wird.

VERKAUF WOKA-FERIENWOHNUNGEN: ES GEHT WEITER...

Montagnachmittag, 24.9.2018, war der Beschluss des Bundesrates, die WOKA-eigenen Ferienwohnungen zu veräussern Thema während der Fragestunde im Nationalrat. Nationalrätin und Präsidentin des PVB Barbara Gysi hat einige Fragen gestellt.

Ueli Maurer führte aus, dass es in Anbetracht der künftigen Herausforderungen für die Eidgenössische Zollverwaltung wichtig sei, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Die Führung von Ferienwohnungen gehört nicht zu diesen Kernaufgaben. «Die Auslastung der 33 Wohnungen betrug 66 Prozent im Jahr 2013 und 57 Prozent im Jahr 2017. Gegenwärtig ist die Eidgenössische Zollverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik daran, einen Zeitplan zur Veräusserung zu erstellen. Dabei steht das Interesse an einem möglichst optimalen Ertrag über dem Interesse an einem raschen Verkauf.»

NR Gysi fragte nach: Warum hat der Bundesrat noch vor einem halben Jahr entschieden, dass man fünf Jahre Zeit geben will, damit diese Wohnungen gut ausgelastet sind und in die schwarzen Zahlen kommen? Warum hat man so kurz nachher plötzlich einen gegenteiligen Entscheid gefällt und gibt diese fünf Jahre Frist, die man geben wollte, jetzt doch nicht?

BR Maurer meinte, dass sich die Situation insofern geändert hat, als die Nachfrage tendenziell laufend zurückgeht. «Ein Teil dieser Wohnungen entspricht nicht dem marktüblichen Standard und wird daher auch weniger nachgefragt.»

Insbesondere auf die Nachfrage konnte BR Maurer nicht schlüssig antworten. Deshalb doppelt nun NR Barbara Gysi mit einer Interpellation nach, in welcher sie folgende Fragen einreichte:

1. Warum hat der Bundesrat innerhalb von 9 Monaten seine

Meinung geändert und will jetzt die Ferienwohnungen veräussern?

2. Trifft es zu, dass der Bundeshaushalt durch den Betrieb der Ferienwohnungen nicht belastet wird?
3. Wurde geprüft, dass die Wohnungen auch durch andere Bundesangestellte gemietet werden könnten? Wenn nein, warum nicht?
4. Würde der Erlös eines Verkaufs der WOKA-eigenen Ferienwohnungen in die WOKA fliessen oder in den Bundeshaushalt?

Wir sind gespannt auf die Antworten. **Am 3. Oktober diskutiert Garanto** anlässlich des Treffens mit Mitgliedern der GL-EZV **unsere Forderungen**. Weitere Informationen folgen.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

**Die nächste Ausgabe von «Garanto»
erscheint am 7. Dezember 2018.**

FOLGENREICHER UMBAU VON DER FISKALBEHÖRDE ZUR SICHERHEITSBEHÖRDE

Mit ihrer Interpellation 18.3885 EZV fragt Nationalrätin Barbara Gysi nach.

Gemäss dem Informationsbulletin der EZV vom 24. August 2018 plant die EZV eine fundamentale Reorganisation und neue Ausrichtung. Die operativen Teile von Zoll und GWK sollen zu einer neuen Einheit unter einer Leitung zusammengeführt werden. Der grösste Teil der Mitarbeitenden wird uniformiert und aufgabenbezogen bewaffnet werden. Die Neuausrichtung basiert auf dem Grundsatz einer umfassenden Kontrolle von Personen, Waren und Transportmitteln aus einer Hand im Sinne der Vision «Umfassende Sicherheit an der Grenze für Bevölkerung, Wirtschaft und Staat».

In diesem Zusammenhang bitte ich den Bundesrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Der neue Zolldirektor ist seit 1. April 2016 im Amt. Gibt es einen Auftrag, die EZV neu aufzustellen? Falls ja, was sind die Vorgaben?
2. Mit der Neuausrichtung ist der Umbau von einer Fiskalbehörde zu einem Sicherheitsorgan geplant. Wie beurteilt der Bundesrat diese Absichten?
3. In Zukunft sollen die formellen Kontrollen automatisiert werden. Den formellen Kontrollen kommt

zum heutigen Zeitpunkt eine hohe Bedeutung zu. Wenn diese automatisiert werden, stehen Einnahmehinbussen auf dem Spiel. Wie beurteilt der Bundesrat diese Absichten?

4. Welche Auswirkungen wird die geplante Neuausrichtung der EZV auf den Personalbestand haben?

5. In welcher Form korrespondiert die geplante Neuausrichtung der EZV mit DazIT?

6. Die momentane EZV ist effizient und verfügt über hoch motivierte Mitarbeitende sowie ein hohes Ansehen bei der Bevölkerung und Wirtschaft. Viele verfügen über langjährige und unverzichtbare Erfahrung. Wird dies durch die neue Ausrichtung nicht gefährdet?

7. Die Neuausrichtung beinhaltet die Uniformierung wie auch die Bewaffnung des Personals. Mit welchen zusätzlichen Kosten für Ausbildung und Bewaffnung ist zu rechnen?

8. Viele Angestellte des ehemaligen zivilen Zoll haben diesen Beruf bewusst gewählt. Es besteht die Gefahr, dass es zu einem spürbaren Aderlass beim zivilen Personal kommen wird. Ist sich der Bundesrat dessen bewusst?

9. Wie wird sich die Arbeit des Grenzwachtkorps verändern oder anpassen? Mit welchem Aus- und Weiterbildungsbedarf ist zu rechnen?

GARANTO UNTERSTÜTZT BARBARA GYSI ALS PRÄSIDENTIN DES SGB

Garanto, die Gewerkschaft des Zollpersonals, hat an der heutigen Sitzung des Zentralvorstandes, an welcher auch die Sektionspräsidenten anwesend waren, die beiden Kandidierenden fürs SGB-Präsidium angehört. Dabei sprachen sie sich mit einer deutlichen Mehrheit für Barbara Gysi aus.

Barbara Gysi kennt als Präsidentin des grössten Bundespersonalverbandes die Probleme der Bundesangestellten. Sie hat sich in der Vergangenheit immer wieder vehement für sie eingesetzt. Dieses Engagement sowie das klare Bekenntnis zum Service public überzeugten die Anwesenden.

Für Rückfragen:
Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin, Telefon 079 753 62 70.

Roland Liebi, Zentralpräsident



Werbung

Nutzen Sie die Vorteile der Partnerschaft zwischen Garanto und den Vaudoise Versicherungen!

Auf folgende Versicherungen erhalten Sie 10% Rabatt:

- Motorfahrzeuge (Auto, Motorrad, Boot)
- Hausrat, Haftpflicht und Gebäude
- Animalia, die Versicherung für Hunde und Katzen
- Wertgegenstände
- Einzel-Unfall

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.vaudoise.ch oder 021 618 80 80

Wir beteiligen unsere Kunden an unserem Gewinn.

Für das Jahr 2018 schenken wir ihnen CHF 33 Millionen.
Zusammen ist alles einfacher.

Gemeinsam glücklich.

 **vaudoise**
Versicherungen

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Veranstaltung der Verhandlungsgemeinschaft der Bundespersonalverbände am 28. November 2018, ab 18 Uhr im Hotel Kreuz, Bern

Kurze Inputs zu firmenspezifischen Konzepten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Erfahrungen damit von:

– **Conny Scharfe**, Senior Consultant, swiss re Management

– **Regula Schneider**, Delegierte VR und Vorsitzende GL, Metron AG
– **Yvonne Seitz-Strittmatter**, HR AXA Winterthur, Head Diversity

Das Podium wird für Fragen ins Publikum geöffnet. **Bundesrat Ueli Maurer** wird ein Fazit aus seiner Sicht ziehen. Moderiert wird die gesamte Veranstaltung von **Philipp Burkhardt**, Leiter Bundeshausredaktion von Radio SRF.

AUS DER FÜNFTEN SITZUNG DES ZENTRALVORSTANDES (30./31. August im Tessin)

Die Anwesenden:

- nahmen Kenntnis von der Kündigung der Helsana-Zusatzversicherung. Die KPT wird aber weiterhin 10% Rabatt gewähren.
- unterhielten sich über einen Layoutvorschlag für das Redesign der neuen Homepage
- unterstützten die Ausführungen der Zentralsekretärin in den Bemühungen für eine gute Übergangslösung zu Rentenalter 65 für AdGWK (Angehörige des Grenzwachtkorps)
- diskutierten ausführlich die Anträge der DV und verbleibende Anträge aus der Geschäftsliste

- nahmen mit Bestürzung vom Entscheid des Bundesrates Kenntnis, dass die WOKA-Ferienwohnungen verkauft werden

Die Anwesenden beschlossen:

- die Daten der ZV-Sitzungen 2019 und jenes der DV (24. Mai 2019)
- Beträge für das neue Design des Newsletters und die Produktion von Magnetknöpfen
- dass die KPT Ende Jahr ein Mailing an unsere 20- bis 50-jährigen Mitglieder senden darf (Versand durch Garanto)

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

ist. Auffallend ist auch, dass die EZV am zweitmeisten 4er-Beurteilungen vergab, übertroffen nur noch von der Finanzkontrolle.

Quoten auch für die Stufe 2?

Es wird immer wieder der Verdacht geäussert, dass auch für die Beurteilungsstufe 2 eine Quote bzw. feste Vorgaben angewendet werden. Von verantwortlicher Seite wurde und wird dies jedoch bestritten. Wahrscheinlicher ist vielmehr, dass die gehäuften schlechteren Beurteilungen durch die Normalverteilung zustande kommen, die nach Gauss der Form einer Glocke folgt. «Es können doch nicht alle gut sein», sagte mir jüngst ein Kadermitglied mit grosser Verantwortung. Dahinein passt auch die Aussage eines anderen Kadermitarbeiters: An der Auswertungssitzung wird derjenige gefeiert, der am meisten 2er-Noten verteilt. Wobei es auch schon vorgekommen ist, dass sich Vorgesetzte selbst eine 2 gegeben haben, um nicht Mitarbeitende abzustrafen. Es geht also nicht darum, eine objektive Bewertung der Arbeitsleistung vorzunehmen, sondern der Glockenkurve zu folgen, sodass die grösste Anzahl der Leistungen im Mittelfeld liegt.

Kritik an der Normalverteilung

Bemerkenswert ist, dass die Normalverteilung seit geraumer Zeit kritisiert wird. Die Finanzindustrie hat längst herausgefunden, dass die Normalverteilung kein gutes Abbild der Realität an den Finanzmärkten ist. Aber auch die Schule hat festgestellt, dass eine

Notenverteilung, die sich an der Normalverteilung ausrichtet, bloss mittelmässige Schüler produziert. Dieselbe Schlussfolgerung könnte man auch für die EZV ziehen. Erfolg darf nicht immer als solcher bewertet werden, weil ja nicht alle gut sein können. Oder man sucht einen Bagatellvorfall, um einen weiteren 2er verteilen zu können.

Führungsphilosophie, die motiviert

Die jährlichen Klagen unserer Mitglieder lassen mich schliessen, dass die angewandte Systematik Leistungen verzerrt und vor allem im GWK die Personalbeurteilung als Instrument zur Disziplinierung eingesetzt wird. Ich habe den Eindruck, dass die ursprüngliche Idee, nämlich Personalentwicklung, nicht mehr gelebt wird. Wobei die Entwicklung von Personen ab 55 Jahren, die schon 30 Jahre Dienst hinter sich haben, schwierig zu handhaben sein dürfte.

Garanto fordert eine Führungsphilosophie, die das Personal motiviert und dazu beiträgt, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und nicht nur Loyalität einzufordern. Garanto wünscht sich mutige Vorgesetzte, die eine gute Leistung verteidigen. Und Garanto wünscht sich für 2018, dass die EZV nicht länger den Musterknaben in der Verteilung von 2er-Beurteilungen spielt, sondern bewusst davon abweicht und so Mitarbeitende motiviert. Denn einen Motivations-schub brauchen diese dringend, angesichts der sich abzeichnenden Umwälzungen.

Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

Personalbeurteilung

ES KÖNNEN DOCH NICHT ALLE GUT SEIN...

Jährlich wiederholt sich im vierten Quartal das Ritual der Personalbeurteilungen in der Bundesverwaltung. Leider bewirkt dieses jeweils einen Demotivationsschub für viele Mitarbeitende. Vor allem in der EZV, gerade im GWK, hagelt es 2er-Beurteilungen. Einher geht diese Praxis mit einer gebremsten Lohnentwicklung, die insbeson-

dere jüngere EZV-Mitarbeitende trifft. Im Juni 2016 erschien in der Sonntagszeitung ein Artikel über die Personalbeurteilungen des Bundes nach Ämtern. Die EZV gehört darin zu den zehn «kritischsten» Ämtern – will heissen, zu jenen Ämtern, deren 2er-Quote überdurchschnittlich hoch und deren 3er-Quote vergleichsweise tief

PERSONALBEURTEILUNG EZV



Sektionen laden ein

SEKTION ZÜRICH

Einladung Herbstanlass 2018

Besichtigung Briefzentrum Mülligen, Zürich Schlieren am 14. November 2018 um 18.30 Uhr

Einige von euch kennen es, arbeiten vielleicht tagtäglich dort, andere haben nur davon gehört: Die Post in Mülligen, dem grössten Briefzentrum der Schweiz. Auf einer Grundfläche von 70000 m² sorgen fleissige Hände und hochmoderne Technik auf zwei Etagen für eine tadellose Zustellung von mehreren Millionen Briefen pro Tag. Wir besichtigen das Briefzentrum in Schlieren. Nach der circa zweistündigen Führung nehmen wir im SV-Restaurant PostWest einen Apéro und geniessen die gemeinsame Zeit.

Für alle Mitglieder Garanto Sektion Zürich.

Treffpunkt: Eingang Briefzentrum Mülligen

Anreise und Anmeldung: Es sind keine Parkplätze vorhanden, bitte mit den ÖV kommen. Bitte meldet euch bis zum **4.11.2018** bei uns an, damit die Führung und der Apéro für genügend Personen bereit sind. E-Mail: zuerich@garanto.ch.

SEKTION ZÜRICH
PENSIONIERTENGRUPPE

Wanderungen

Die Wanderungen werden von bewährten Wanderleitern organisiert und geleitet. Diese dauern jeweils zwei bis zweieinhalb Stunden vormittags, gefolgt von einer kurzen fakultativen Fortsetzung von etwa einer Stunde nach dem Mittagessen.

Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt.

Für jede Wanderung ist ein Treffpunkt (Ort und Zeit) definiert. Die Anreise (Billett, Abfahrtszeiten ab Wohnort etc.) ist Sache der Teilnehmer. Auskunft über die einzelnen Wanderungen erteilen die verantwortlichen Wanderleiter.

*René Hüppi,
Obmann Pensionierte Garanto Zürich*

6. November, im Freiamt

Route: Wohlen – Ermannlistein – Zufikon – Bremgarten.
Distanz 8,2 km, Aufstieg 140 m, Abstieg 180 m.

Treffpunkt Wohlen Bhf, 9.10 Uhr.
Billett Hinfahrt: Wohlen, Billett Rückfahrt: ab Bremgarten.

*Wanderleiter: René Fischer,
Tel. 079 454 98 70*

4. Dezember, Schlusswanderung

Route: Bülach – Winkel (Mittagesen).

Distanz 7,75 km, Aufstieg 87 m, Abstieg 73 m.

Treffpunkt Bülach Bahnhof, 9.00 Uhr. Billett Hinfahrt: Bülach Bhf, retour ab Winkel bei Bülach.

Wanderleiter: Victor Zäch, Tel. 079 812 43 89

SEKTION
NORDWESTSCHWEIZTheater «Fauteuil»:
Vergünstigte Aufführungen

Die Platzunion Nordwestschweiz und das Theater Fauteuil am Spalenberg 12 in Basel bieten uns wie in den vergangenen Jahren vergünstigte Aufführungen an.

Donnerstag, 22. November 2018, 20.00 Uhr

«Jetzt oder nie»

Das Fauteuil-Ensemble spielt die Komödie von Stefan Vögel in Schweizer Dialekt.

Ludwig von Schwiter, einst Direktor einer Eliteschule, verbringt als «armer Ritter» seine Tage im Seniorenheim. Dort gehts rund beim wöchentlichen Trivial-Pursuit-Spiel mit seinen betagten Schicksalsgenossen. Schwester Isolde rauff sich die Haare: Rappende Oldies, ein alter Tyrann, der zu vorgerückter Stunde seines Lebens einsichtig wird und eine junge Frau, die sich selbst am Schopf packt. Und eine späte Amour zwischen dem alten Blaublut und der tanzfrendigen Heimkollegin Elisabeth ist auch nicht ausgeschlossen. Eine herzerwärmende Geschichte mit starken Pointen und feinen Zwischentönen.

Es spielen: Urs Bihler, Willi Schraner, Urs Bosshardt, Charlotte Heinemann, Stefanie Verkerk und Smadar Goldberger. Regie: Martin Schurr.

Samstag, 24. November 2018, 14.00 Uhr

«Rumpelstilzchen»

Ein lustiges und spannendes Dialektmärchen für Kinder und die ganze Familie.

Mit: Urs Bosshardt, Bernadette Brack, Mirjam Buess, Marius Hatt,

Dieter Probst, Stefanie Verkerk, Ursina Früh, Myriam Wittlin und Reto Ziegler. Regie: Martin Schurr.

Donnerstag, 7. Februar 2019, 20.00 Uhr, und Samstag, 9. Februar 2019, 18.00 Uhr

«Pfyfferli» 2019

Das Bijou der Basler Fasnacht.

Mit: Salome Jantz, Caroline Rasser, Myriam Wittlin, David Bröckelmann und Roland Hermann. Alternativbesetzung: Charlotte Heinemann, Ursula Früh und Marius Hatt.

Schnitzelbängg: Dogger FMH, Heiri, Singvogel, Spitzbueb und TamTam.

Abwechslungsweise zwei Schnitzelbängg pro Vorstellung.

Regie: Martin Schurr und Stefanie Verkerk.

Kartenbestellungen an den Kassier NWS: Marc Winkler, Breitenweg 10b, 4133 Pratteln; E-Mail: marc.winkler@ezv.admin.ch.

SEKTION
NORDWESTSCHWEIZ
PENSIONIERTENGRUPPEEinladung zur Adventsfeier
7. Dezember 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es würde uns freuen, Dich an der Adventsfeier der Pensioniertengruppe NWS begrüssen zu dürfen, um miteinander ein paar gesellige Stunden zu erleben. Diese findet, wie an der Jahresversammlung bekanntgegeben, am Freitag, 7. Dezember 2018, wiederum um 12.30 Uhr in der Grün 80 / Restaurant «Seergarten» in Münchenstein statt (Tramlinie 10, Haltestelle Neue Welt/Grün 80, oder Tramlinie 11, Haltestelle Schaulager), Pkw-Parkplatz vorhanden.

Anmeldungen für diese Feier sind aus organisatorischen Gründen obligatorisch und sind zu richten an Willy Schmutz, In den Neumatten 6, 4125 Riehen, oder per E-Mail an willy.schmutz@sunrise.ch (Tel. 061 601 54 60 in Ausnahmefällen). Der **Unkostenbeitrag** beträgt pro Person **Fr. 35.-** (ohne Getränke). Bitte in einem Briefumschlag bereithalten.

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2018.

Für die Obmannschaft: R. Steiner

Wandergruppe «Guet z'Fuess»

Wanderung:

Donnerstag, 22. November 2018

Treffpunkt: 08.50 Uhr Schalterhalle Basel SBB. Abfahrt 09.13 Uhr des Interregio-Zuges nach Frick auf Gleis 6. Ankunft 09.40 Uhr. Weiterfahrt 09.52 Uhr mit Bus 137 nach Hornussen Oberdorf, Ankunft 10.00 Uhr. Wanderung: Wir wandern von Hornussen Oberdorf Richtung Unterführung Autobahn, nachher nach links durch den Rebbberg um den Frickberg nach Homberg – Ittenthal, der kleinsten Gemeinde im Fricktal. Unterwegs geniessen wir eine wunderschöne Aussicht nach Laufenburg und auf den Schwarzwald. Wanderzeit: Circa 2 Std. 15 Min. Höhenmeter: +200 m, –180 m. Einkehr: Restaurant «Sonne» in Ittenthal um 12.30 Uhr.

*Sepp Frey und die Wanderleiter
(Tel. 061 711 96 51 oder 079 109 80 27)*

Wanderleiter gesucht

Nach vierjähriger Tätigkeit als Wanderleiter trete ich bei der Wandergruppe «Guet z'Fuess», wie schon Anfang Jahr angekündigt, definitiv auf Ende Jahr zurück. Pensionierte, die Interesse haben, eine Gruppe zu führen, melden sich beim Obmann oder bei mir.

*Sepp Frey und die Wanderleiter
(Tel. 061 711 96 51 oder 079 109 80 27)*

SEKTION
SCHAFFHAUSENVoranzeige
Generalversammlung 2019

Am Freitagabend, **11. Januar 2019**, findet im Bistro «La Résidence» in Schaffhausen die Generalversammlung der Gewerkschaft Garanto-Sektion Schaffhausen statt. **Anträge** zuhanden GV und/oder zuhanden nationaler Delegiertenversammlung am **24. Mai 2019** sind **bis 20. November 2018** schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Die definitive Einladung mit Traktandenliste und Anträgen erfolgt in der Dezemberausgabe der Garanto-Zeitung.

Der Vorstand freut sich auf eine grosse Teilnehmerzahl. Ihr könnt euch schon ab jetzt, spätestens jedoch bis zum **4. Januar 2019**, anmelden.

Anmeldungen per E-Mail an: schaffhausen@garanto.ch
Anmeldungen per Telefon an: 079 532 32 74

Frank Zimmerli, Sektionspräsident

BILDUNGSKURS 1 VOM 13./14. SEPTEMBER 2018 IN SOLOTHURN



www.garanto.ch

Hotelcard

Garanto-Mitglieder profitieren von folgendem Angebot:

- 1 Jahr CHF 69.- statt CHF 99.- + 1 Hotelcard zum Weiterschenken gratis dazu
- 2 Jahre CHF 113.- statt CHF 198.- + 2 Hotelcards zum Weiterschenken gratis dazu
- 3 Jahre CHF 157.- statt CHF 297.- + 3 Hotelcards zum Weiterschenken gratis dazu

Bestellbar unter www.hotelcard.ch/garanto-xmas18

Bitte geben Sie bei telefonischen Bestellungen den Rabattcode **garanto-xmas18** an (0800 083 083)

garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschuttpersonals

Le journal du syndicat du personnel de la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale delle dogane e delle guardie di confine



DÉLOYAL ENVERS LE PERSONNEL

La vente des appartements de vacances de la caisse de prévoyance a créé l'émotion. Le secrétariat central de Garanto a reçu de nombreuses réactions indignées. Les esprits sont en ébullition. On dirait que le cœur de la famille des douanes est déchiré.

*La situation des fonctionnaires de l'administration des douanes est-elle si mauvaise que chaque année il lui faut rembourser des frais de soins dentaires à plus de 1000 familles en proie à de graves difficultés?**

Les appartements de vacances ont toujours été au centre des préoccupations politiques. Le contrôle des finances a régulièrement critiqué cette mesure spéciale de l'AFD. Au parlement, des initiatives se sont étonnées de la création et de la nécessité des prestations de la caisse de prévoyance. Mais les directeurs d'offices ont toujours réussi à défendre cet avantage complétant

le salaire, et à le protéger des attaques. Pas seulement par conviction, mais aussi parce qu'il tenait à cœur de permettre au personnel de l'AFD aux salaires peu élevés de passer des vacances bon marché en Suisse, et de l'aider à surmonter les difficultés financières. Les directeurs se considéraient encore comme des mécènes dans leur office, s'occupant du personnel, surtout dans les moments difficiles. Mais tout a changé. Le titulaire actuel veut se concentrer sur les tâches essentielles uniquement, et semble oublier qu'il dirige des personnes de chair et de sang ayant des émotions et des souvenirs. Garanto prend acte de ce changement avec grand regret.

Les dés sont jetés. Nos investigations ont montré que le Conseil fédéral a la compétence de vendre les appartements de la caisse de prévoyance. Bien que de la caisse de prévoyance soit un fonds spécial, ses actifs sont des biens réservés de la Confédération suisse. Il est à craindre que l'interpellation

de Barbara Gysi (voir page 2) ne modifie pas la décision du Conseil fédéral, mais ne fasse qu'empirer les choses. Voir des appartements situés aux meilleurs endroits vendus au plus offrant fait mal. Les souvenirs de belles vacances en Suisse de nombreux douaniers et de leurs familles sont ainsi effacés.

La bonne nouvelle, c'est que les choses ne vont pas si vite. Lors de l'échange de vues avec les membres du CD le 3 octobre, Garanto a exposé ses exigences. Un groupe de travail interne commence par préciser où ira le produit de la vente éventuelle. Nos exigences sont sérieusement examinées. La vente va sûrement prendre encore un certain temps, en partie parce que les appartements loués par l'Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL) doivent être vendus en premier.

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

* Citation d'une question de Walter Steinemann à la session d'automne 1993 du Conseil national (93.5145)

AVIS DE TEMPÊTE

Nous nous exprimerons sur les événements qui secouent la direction de la Région 4 lorsque l'enquête de la justice militaire et l'enquête administrative interne auront livré leurs résultats, et pas avant. Mais nous nous réservons de faire connaître nos éventuelles revendications à cette occasion.

En ce moment très délicat pour l'image de l'ensemble de l'Administration fédérale des douanes (AFD), nous souhaitons tous que la lumière soit faite sur cette épineuse question, et ce dans les meilleurs délais, et nous voulons que tout le personnel soit informé correctement sur les faits et sur les mesures prises!

Je souhaite analyser ici les raisons du malaise diffus qui ronge une grande partie des agents en service au sein de la Région 4 et qui a fini par s'exprimer dans une lettre de dénonciation collective adressée à Christian Bock, directeur de l'AFD.

On est en droit de se demander comment on a pu en arriver là en dépit des lois, des ordonnances, des instructions, des directives internes et, surtout, des organes de contrôle et de gestion du personnel, je veux parler des Centres RH. Tout cela ne devrait-il pas suffire à garantir le bon fonctionnement du système à l'égard des employés et la sauvegarde de leurs droits essentiels? De toute évidence, non!

Le 3 mai 2016, l'ensemble du personnel de la Région 4 avait reçu une lettre d'information concernant les demandes de transfert interne. Au fond, l'idée proposée par un syndicat concurrent n'était pas si

Suite en page 8

Suite de la page 7

mauvaise: il s'agissait d'encourager les collaborateurs à solliciter des transferts dans le but de développer leurs compétences professionnelles. Mais à la condition sine qua non que ces transferts soient volontaires, limités dans le temps et, surtout, qu'ils soient décidés en tenant compte de la situation individuelle et familiale de chaque agent concerné! En aucun cas ils n'auraient un caractère punitif (!!!).

Il est clair qu'après coup nous sommes tous plus intelligents. Dans ce cas, je pense toutefois avoir été assez clairvoyant en refusant de souscrire à ce projet au nom de Garanto. En effet, après quelques mois seulement, début juillet 2016, je dénonçais déjà la situation en demandant des clarifications au Commandement de la Région 4 au sujet de nombreux transferts forcés qui étaient en cours. Ces transferts n'avaient rien à voir avec la philosophie du projet exposée dans la lettre du mois de mai et ne respectaient aucune des conditions cadres promises. Bien entendu, la hiérarchie avait nié l'évidence en poursuivant la mise en œuvre à large échelle de sa vision du projet...

Nous avons donc le choix entre deux clés de lecture: soit il s'agit d'un bon projet dont on a perdu le contrôle soit c'est sa mise en œuvre qui est insensée et qui poursuit un but caché. Il reste et restera en tout cas de cette triste affaire une marque indélébile, un corps étranger sous nos latitudes, bref un événement unique en son genre (au sein de notre administration) qui m'a beaucoup fait réfléchir: même si le système permet (en vertu des règles en vigueur) de disposer du personnel de manière très «libérale», lorsqu'on franchit les limites du bon sens le personnel réagit, se ligue et dénonce le système. C'est ce qu'ont fait nos collègues, sans l'aide d'aucune association du personnel, et ils sont parvenus à leurs fins. Bravo pour le courage et l'esprit d'initiative dont vous avez fait preuve!

Roberto Messina,
président de la section Tessin

NEWSLETTER WOKA

SUPPRESSION DES LOGEMENTS DE VACANCES

Garanto est très déçu de la décision du Conseil fédéral de vendre les logements de vacances de la caisse de prévoyance, en particulier le projet de mettre le produit de la vente dans les caisses fédérales. Les «prestations financières» pour la garantie des prêts ont au moins pu être sauvées, pour atténuer les difficultés financières des collaborateurs de l'administration des douanes gravement endettés.

Les logements de vacances de la caisse de prévoyance bon marché sont une prestation salariale accessoire importante de l'administration des douanes pour les employées des classes de salaires inférieures. C'est la raison pour laquelle les représentants de Garanto à la commission de la caisse de prévoyance se sont opposés à

la modification d'ordonnance voulu par le directeur Christian Bock, entrée en vigueur le 1.1.2018 (cf. communiqué de presse). Avant la modification d'ordonnance, le directeur général des douanes était «désigné d'office» président de la commission de la caisse de prévoyance; après la modification, c'est lui qui désigne le président de cette commission.

Garanto exige:

- le report de la mise en œuvre. Les caisses fédérales n'ont pas besoin de cet argent. Ainsi, de nombreux employés de l'AFD et ses retraités bénéficient de vacances à prix abordables.
- l'examen de la possibilité de vendre les logements de vacances de la caisse de pré-

voyance à une coopérative de vacances, afin d'éviter que les appartements ne soient vendus au plus offrant.

- un droit de préemption pour les employés de l'AFD. Lors de la vente des logements de vacances de la caisse de prévoyance, la préférence doit être donnée aux employés de l'AFD.
- que les logements de vacances soient loués jusqu'à la fin. Ils ne doivent pas être nettoyés et laissés vides pendant une longue période.

La caisse de prévoyance reste un sujet de la session en cours. La CN Barbara Gysi a déposé des questions sur lesquelles le CF Ueli Maurer prendra position le 24 septembre.

VENTE DES APPARTEMENTS DE VACANCES: ÇA CONTINUE...

Lundi après-midi, 24.9.2018, la décision du Conseil fédéral de vendre les appartements de vacances de la caisse de prévoyance était à l'ordre du jour de l'heure des questions au Conseil national. La conseillère nationale et présidente de l'APC a posé quelques questions.

Ueli Maurer a expliqué qu'il était important que l'administration fédérale des douanes se concentre sur ses tâches essentielles, compte tenu des défis à venir. La gestion d'appartements de vacances ne fait pas partie de ces tâches essentielles. «Le taux d'utilisation des 33 appartements s'est élevé à 66% en 2013 et 57% en 2017. L'Administration fédérale des douanes travaille actuellement avec l'Office fédéral des constructions et de la logistique à l'établissement d'un calendrier pour la vente des 33 appartements. L'intérêt du meilleur rendement possible prime sur celui d'une vente rapide.»

La CN Gysi a demandé: Pourquoi le Conseil fédéral a-t-il décidé il y a six mois de donner cinq ans pour que ces appartements soient bien utilisés et arrivent dans les chiffres noirs? Pourquoi avoir peu de temps après soudainement pris la décision contraire? La période transitoire de cinq ans annoncée tombe-t-elle à l'eau?

Le CF Ueli Maurer a déclaré que la situation à cet égard avait changé dans la mesure où la demande avait tendance à baisser continuellement. «Certains de ces appartements ne répondent pas aux normes du marché et sont donc moins demandés.»

Le CF Ueli Maurer n'a en particulier pas pu répondre de manière concluante à cette demande. Raison pour laquelle la CN Barbara Gysi est revenue à la charge ensuite via une interpellation, dans laquelle elle a posé les questions suivantes:

1. Pourquoi le Conseil fédéral a-t-il changé d'avis en l'espace de 9 mois et veut maintenant vendre les logements de vacances?
2. Est-il vrai que le budget fédéral n'est pas grevé par l'exploitation des appartements de vacances?
3. A-t-on examiné si les logements pourraient également être loués par d'autres employés fédéraux? Si non, pourquoi pas?
4. Le produit de la vente des appartements de vacances de la caisse de prévoyance serait-il versé à la caisse de prévoyance ou au budget fédéral?

Nous attendons les réponses avec impatience. **Le 3 octobre, Garanto discute de nos revendications** lors de la rencontre avec les membres de la DG-ADF. D'autres informations suivront.

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

La prochaine édition de «Garanto» paraîtra le 7 décembre 2018.

TRANSFORMATION LOURDE DE CONSÉQUENCES DE L'AUTORITÉ FISCALE EN AUTORITÉ SÉCURITAIRE

L'interpellation 18.3885 AFD de la conseillère nationale Barbara Gysi demande:

Le bulletin d'information de l'Administration fédérale des douanes (AFD) du 24 août 2018 indique que l'AFD va se réformer entièrement et réorienter son action. Les parties opérationnelles de la douane et du Corps des gardes-frontière (Cgfr) seront ainsi réunies au sein d'une entité nouvelle placée sous une direction unique, dont la plupart des collaborateurs porteront l'uniforme et, en fonction des tâches qu'ils seront appelés à exercer, seront armés. La réorientation vise à un contrôle exhaustif des personnes, des marchandises et des moyens de transport, conformément au principe stratégique «sécurité globale à la frontière pour la population, l'économie et l'État».

Je pose à cet égard au Conseil fédéral les questions suivantes:

1. Le nouveau directeur de l'AFD est entré en fonctions au 1^{er} avril 2016. A-t-il reçu mandat de réformer l'AFD? Si oui, quelle est la feuille de route?
2. La réorientation de l'AFD vise à transformer cette autorité fiscale en autorité de sécurité. Que pense le Conseil fédéral de cet objectif?
3. Il est prévu d'automatiser à l'avenir les contrôles formels, qui jouent aujourd'hui un rôle essen-

tiel. Or, cette automatisation risque de se traduire par des pertes de recettes fiscales. Qu'en pense le Conseil fédéral?

4. Quelles conséquences la réorientation de l'AFD aura-t-elle sur l'état du personnel?
5. En quoi la réorientation de l'AFD est-elle conforme au programme de transformation DaziT?
6. L'AFD est aujourd'hui une institution efficace qui compte des collaborateurs particulièrement motivés dont beaucoup possèdent une expérience irremplaçable, et qui jouit d'une bonne image auprès de la population et des entreprises. La réorientation prévue ne risque-t-elle pas de mettre ces acquis en péril?
7. La réorientation prévoit de rendre obligatoire le port de l'uniforme pour le personnel et d'armer celui-ci. Combien cela coûtera-t-il?
8. Pour de nombreux employés de la douane civile, le côté civil a joué un rôle essentiel dans le choix de la profession. Aussi existe-t-il le risque de voir la réorientation prévue entraîner une hémorragie de personnel civil. Le Conseil fédéral en a-t-il conscience?
9. Dans quelle mesure le travail du Cgfr changera-t-il? Quels seront les besoins de formation, initiale et continue?

CONCILIATION DE LA FAMILLE ET DE LA VIE PROFESSIONNELLE

Manifestation de la communauté de négociation du personnel de la Confédération le 28 novembre 2018, dès 18 h à l'Hôtel Kreuz, Berne

Brèves contributions sur les concepts d'entreprise pour concilier vies familiale et professionnelle, ainsi que sur les expériences vécues avec ces concepts, de:

– **Conny Scharfe**, Senior Consultant, swiss re Management

– **Regula Schneider**, déléguée CA et présidente de la DG, Metron AG

– **Yvonne Seitz-Strittmatter**, HR AXA Winterthur, Head Diversity

Le public pourra poser des questions. Le conseiller fédéral **Ueli Maurer** tirera une conclusion de son point de vue. La manifestation sera animée par **Philipp Burkhardt**, chef de la rédaction du Parlement fédéral de la SRF.

GARANTO SOUTIENT BARBARA GYSI À LA PRÉSIDENTENCE DE L'USS



Garanto, le syndicat du personnel des douanes, a auditionné les deux candidats à la présidence de l'USS lors de la séance du comité central aujourd'hui, à laquelle les présidents de sections assistaient. Une claire majorité s'est exprimée en faveur de Barbara Gysi.

Barbara Gysi, qui connaît comme présidente du plus grand syndicat du personnel de la Confédération

les problèmes des employés fédéraux. Par le passé, elle s'est toujours vivement engagée en leur faveur. Son engagement, ainsi que son fort attachement au service public, a convaincu les personnes présentes.

Pour toutes questions: Heidi Rebsamen, secrétaire centrale, tél. 079 753 62 70.

Roland Liebi, président central

Publicité

Bénéficiez des avantages issus du partenariat entre Garanto et la Vaudoise Assurances!

Profitez de notre rabais de 10% sur les assurances:

- Véhicules à moteur (auto, moto, bateau)
- Inventaire du ménage, responsabilité civile et bâtiment
- Animalia, l'assurance pour chiens et chats
- Objets de valeur
- Accident individuel

Plus d'informations sur:

www.vaudoise.ch ou au 021 618 80 80

La redistribution, un vrai bénéfice pour nos clients.

Pour l'année 2018, le montant offert à nos assurés s'élève à CHF 33 millions. Ensemble tout devient possible.



Heureux. Ensemble.

CINQUIÈME SÉANCE DU COMITÉ CENTRAL (30/31 AOÛT AU TESSIN)

Les personnes présentes:

- ont pris connaissance de la résiliation de l'assurance complémentaire Helsana. Mais la CPT continue à garantir un rabais de 10%.
- ont discuté d'une proposition de mise en page pour la nouvelle page d'accueil
- ont soutenu les remarques de la secrétaire centrale dans ses efforts pour trouver une bonne solution transitoire pour la retraite à 65 ans des MdCgfr (membres du corps des gardes-frontière)
- ont discuté en détail les propositions de l'AD et autres demandes de la liste des objets à traiter

- ont pris connaissance avec consternation de la décision du Conseil fédéral de vendre les logements de vacances de la caisse de prévoyance.

Les personnes présentes ont décidé:

- des dates 2019 des séances du CC et celle de l'AD (24 mai 2019)
- des montants pour le nouveau design de la newsletter et la production d'aimants
- qu'à la fin de l'année, la CPT est autorisée à envoyer un mailing à nos membres âgés de 20 à 50 ans (envoi par Garanto)

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

dont l'échelon 2 est supérieur à la moyenne et l'échelon 3 est comparativement faible. Il est aussi frappant de constater que l'AFD est la deuxième à accorder le plus grand nombre de l'échelon 4, dépassée seulement par le contrôle des finances.

Quota aussi pour l'échelon d'évaluation 2?

Le soupçon est sans cesse exprimé que pour l'échelon d'évaluation 2 aussi une quota ou des exigences fixes sont appliqués. Mais cela a été et reste contesté du côté des responsables. Il est plus probable que les pires jugements répétés sont le résultat d'une distribution normale, qui suit la forme d'une cloche selon la loi de Gauss. «Tout le monde ne peut pas être bon», m'a dit récemment un cadre aux grandes responsabilités. La déclaration d'un autre cadre va également dans ce sens: lors de la séance d'évaluation, la personne distribuant le plus l'échelon d'évaluation 2 est célébrée. Il est aussi arrivé que des supérieurs se donnent un 2 afin de ne pas punir les employés. Il ne s'agit donc pas d'évaluer objectivement la performance au travail, mais de suivre la courbe en forme de cloche, selon laquelle le plus grand nombre de prestations se situent au milieu.

Critique de la distribution normale

La distribution normale est critiquée depuis longtemps. Le secteur financier a découvert il y a longtemps que la distribution normale ne reflète pas bien la réalité des

marchés financiers. L'école aussi a constaté qu'une répartition des notes basée sur la distribution normale ne produit que des élèves médiocres. La même conclusion pourrait être tirée pour l'AFD. Le succès ne doit pas toujours être jugé comme tel, car tout le monde ne peut pas être bon. Ou vous cherchez un incident mineur pour pouvoir en distribuer l'échelon 2.

Une philosophie de leader qui motive

Les plaintes annuelles de nos membres m'amènent à conclure que le système appliqué fausse les prestations, et que surtout au Cgfr, l'évaluation du personnel est utilisée comme outil disciplinaire. J'ai l'impression que l'idée originale, à savoir le développement du personnel, a disparu. Le développement des personnes âgées de plus de 55 ans, ayant déjà servi pendant 30 ans, risque d'être difficile à gérer.

Garanto exige une philosophie de leader motivant le personnel et contribuant à créer de bonnes conditions-cadres, et pas seulement à exiger de la loyauté. Garanto souhaite des supérieurs courageux défendant une bonne prestation. Et pour 2018, Garanto souhaite que l'ADF ne joue plus l'élève modèle dans la distribution de l'échelon d'évaluation 2, mais s'en écarte délibérément et motive ainsi les employés. Face aux bouleversements se profilant à l'horizon, ils ont un besoin urgent d'être motivés.

Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

Evaluation du personnel

TOUT LE MONDE NE PEUT PAS ÊTRE BON...

Le rituel de l'évaluation du personnel dans l'administration fédérale se répète chaque année au 4^{ème} trimestre. Malheureusement, elle entraîne une démotivation pour de nombreux collaborateurs. Surtout à l'AFD, en particulier au Cgfr, il y a beaucoup d'évaluations à l'échelon 2. Cette pratique est

accompagnée d'un ralentissement dans l'évolution des salaires, touchant particulièrement le jeune personnel de l'AFD. En juin 2016, la Sonntagszeitung a publié un article sur les évaluations du personnel de la Confédération par office. L'AFD fait partie des 10 offices les plus «critiques», donc les offices

ÉVALUATION DU PERSONNEL AFD



garanto

Die Zeitung der Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschutzpersonals

Le journal du syndicat du personnel de la douane et des gardes-frontière

Il giornale del sindacato del personale delle dogane e delle guardie di confine



NESSUNA LEALTÀ NEI CONFRONTI DEI COLLABORATORI

La vendita degli appartamenti di vacanza della Cassa di previdenza ha suscitato vivo scalpore. Il segretariato centrale di Garanto ha raccolto molte reazioni di sdegno. Il morale è sotto i piedi - come se qualcuno avesse strappato il cuore alla famiglia doganale.

*I nostri funzionari doganali se la passano così male che oltre un migliaio di loro non riesce a garantire il minimo esistenziale alla sua famiglia al punto da necessitare di un rimborso delle spese odontoiatriche?**

Gli alloggi di vacanza sono un tema ricorrente sui banchi della politica. Il Controllo delle finanze critica regolarmente questo lusso dell'AFD. Diversi interventi parlamentari hanno messo in discussione le prestazioni della Cassa di previdenza. Finora però i direttori generali sono sempre riusciti a difendere dai vari attacchi questa particolare prestazione salariale accessoria. Non lo hanno fatto solo per convinzione ma anche perché

si trattava di una questione di cuore: il personale dell'AFD che non percepisce salari cospicui poteva trascorrere le vacanze in Svizzera a un prezzo di favore e poteva contare su un aiuto finanziario in caso di difficoltà. In passato i direttori si sentivano un po' i patron dell'AFD, si preoccupavano per il personale soprattutto nei periodi di maggiori difficoltà. Nel frattempo le cose sono cambiate. L'attuale titolare della funzione vuole limitarsi esclusivamente ai compiti essenziali dimenticandosi apparentemente di essere a capo di un gruppo di persone in carne e ossa con emozioni e ricordi. Garanto prende atto di questo cambiamento con costernazione.

Ora il dado è apparentemente tratto. Da alcuni chiarimenti è emerso che il Consiglio federale ha la competenza di vendere gli alloggi della Cassa di previdenza. Sebbene quest'ultima sia un fondo speciale, il suo patrimonio vincolato allo scopo appartiene alla Confederazione. Probabilmente l'interpellanza di Barbara Gysi (cfr. pag.

2) solleva al massimo qualche discussione ma non cambierà nulla alla decisione del Consiglio federale. Fa male vedere come degli alloggi in posizioni prestigiose verranno venduti al miglior offerente dando un colpo di spugna ai ricordi di molti doganieri e delle loro famiglie che hanno trascorso delle belle vacanze in Svizzera.

C'è almeno una nota lieta: la vendita non avverrà tanto presto. In occasione dell'incontro con i membri della direzione del 3 ottobre, Garanto ha esposto le proprie richieste ottenendo la garanzia che verranno analizzate seriamente. Un gruppo di lavoro interno dovrà prima di tutto chiarire a chi andranno i ricavi della vendita. Ci vorrà di certo ancora del tempo anche perché bisognerà dapprima vendere gli alloggi affittati dall'Ufficio federale delle costruzioni e della logistica (UFCL).

Heidi Rebsamen, segretaria centrale

* (trad.) Citazione da un'interrogazione presentata da Walter Steinemann in Consiglio nazionale durante le sessioni autunnali del 1993 (93.5145)

UNA TEMPESTA ANNUNCIATA?

Inerente ai fatti che stanno mettendo a soqquadro i vertici della Regione 4, ci esprimeremo ovviamente ed unicamente a conclusione dell'inchiesta della giustizia militare rispettivamente dell'inchiesta amministrativa interna, riservandoci il diritto, se fosse il caso, di avanzare anche nostre conseguenti rivendicazioni!

In questo momento molto delicato per l'immagine di tutta la nostra Amministrazione, tutti desideriamo che al più presto sia fatta chiarezza su questa spinosa vicenda e che tutto il personale sia dovutamente informato su fatti e provvedimenti!

È mio desiderio analizzare gli aspetti legati al diffuso malessere di una gran parte degli agenti in servizio nella Regione 4 e di come sia poi sfociato in una lettera di denuncia collettiva indirizzata al Direttore Christian Bock.

Sorge spontaneo domandarsi di come sia stato possibile giungere ad una tale situazione. Esistono leggi, ordinanze, disposizioni, direttive interne e non da ultimo gli organi finalizzati al controllo e alla gestione del personale quali i Centri HR. Tutto questo dovrebbe essere abbondantemente sufficiente per essere garante del sistema, nei confronti dei dipendenti e dei loro diritti basilari? Evidentemente no!

Il 3 maggio 2016 tutto il personale della Regione 4 ricevette una informativa inerente le richieste di trasferimento interne. L'idea, oltretutto proposta da un sindacato concorrente,

Segue alla pagina 12

Segue dalla pagina 11

non era in fondo poi così sbagliata: in sostanza il progetto voleva stimolare il personale a voler domandare dei trasferimenti finalizzati per potere accrescere le proprie competenze professionali ma: «condicio sine qua non» di essere volontari, limitati nel tempo e non da ultimo rispettosi delle situazioni familiari e private di ogni singolo agente! In nessun caso avrebbero avuto caratteri punitivi (!!!).

Con il senno di poi, siamo tutti fortissimi è vero, ma credo di essere stato lungimirante quando decisi, per molteplici ragioni, di non sottoscrivere in nome di Garanto un tale progetto! Solamente pochi mesi dopo, ai primi di luglio, denunciavo e domandavo chiarimenti ai vertici del Comando Regione 4 in merito a molteplici trasferimenti coatti in atto e che nulla avevano da spartire con quanto inizialmente espresso nella filosofia del progetto, ma soprattutto che non rispettavano nessuna delle condizioni quadro promesse! Ovviamente negarono anche l'evidenza dei fatti e continuarono su vasta scala la messa in opera della propria versione del progetto...

Lascio a voi lettori decidere la chiave di lettura che preferite: trattasi di un buon progetto che è sfuggito di mano oppure di un'applicazione scriteriata atta a coprire secondi fini? Di questa triste vicenda resta e resterà indelebile una vera pietra miliare, curiosa ed atipica alle nostre latitudini, unica nel suo genere (all'interno della nostra amministrazione) e che nel contempo mi ha fatto molto riflettere: anche se il sistema consente (in virtù delle disposizioni vigenti) di disporre in maniera molto «liberale» del proprio personale, quando nel contempo si oltrepassano i limiti del buonsenso, il personale reagisce coalizzandosi massicciamente, denunciando il sistema, lo ha fatto senza il supporto di nessuna associazione di personale, riuscendo pienamente nel proprio intento! Per coraggio ed iniziativa che avete dimostrato, bravi, bravi davvero!

Roberto Messina,
presidente sezione Ticino

NEWSLETTER WOKA

ALLOGGI DI VACANZA IN VENDITA

Garanto è molto deluso della decisione del Consiglio federale di vendere gli alloggi di vacanza della Cassa di previdenza. Particolarmente irritante è il fatto che il ricavato delle vendite finirà nella Cassa federale. È stato almeno possibile salvare le «prestazioni finanziarie» per la concessione di prestiti ai dipendenti dell'Amministrazione federale confrontati con difficoltà economiche per colpa grave.

Gli alloggi di vacanza a prezzo vantaggioso sono una componente salariale secondaria importante per il personale dell'AFD delle classi più basse. Per questo motivo i rappresentanti di Garanto nella commissione della cassa di previdenza

si sono battuti contro la modifica dell'ordinanza proposta dal direttore Christian Bock e entrata in vigore il 1.1.2018 (cfr. comunicato stampa). Prima di questa modifica il direttore generale delle dogane era «d'ufficio» presidente della commissione della cassa; dopo la modifica lo designa.

Garanto chiede:

- di rinviare l'attuazione. La Cassa federale non ha bisogno di questi soldi. Inoltre, molti dipendenti attivi e pensionati dell'AFD potrebbero continuare a beneficiare di vacanze a prezzi accessibili.
- di verificare l'eventualità di cedere gli appartamenti della Cassa di previdenza a una coo-

perativa per evitare che vengano venduti al miglior offerente.

- di prevedere un diritto di prelazione per i dipendenti dell'AFD: nell'ambito della vendita degli alloggi della Cassa di previdenza bisogna dare la precedenza ai dipendenti dell'AFD.
- di consentire che gli alloggi di vacanza vengano affittati il più a lungo possibile: non devono essere sgomberati e restare vuoti a lungo.

La Cassa di previdenza sarà oggetto di discussione ancora nella sessione in corso. La consigliera nazionale Barbara Gysi ha posto delle domande alle quali CF Maurer risponderà il 24 settembre.

VENDITA DEGLI ALLOGGI DI VACANZA: SI VA AVANTI...

Lunedì pomeriggio, 24.9.2018, durante l'ora delle domande, il Consiglio nazionale ha discusso anche la decisione del Consiglio federale di vendere gli alloggi di servizio della Cassa di previdenza.

Alle domande della consigliera nazionale e presidente APC Barbara Gysi, Ueli Maurer ha risposto spiegando che l'Amministrazione federale delle dogane deve concentrarsi sui suoi compiti fondamentali in vista delle sfide future e che la gestione degli alloggi di vacanza non rientra tra di essi. «L'occupazione dei 33 alloggi ha raggiunto il 66 per cento nel 2013 e il 57 per cento nel 2017. Attualmente l'AFD sta definendo la tempistica per la vendita in collaborazione con l'Ufficio federale delle costruzioni e della logistica. L'interesse prevalente è quello di ottenere il

miglior ricavo non quello di stringere i tempi.»

Gysi ha successivamente chiesto perché, visto che solo pochi mesi fa il Consiglio federale aveva concesso cinque anni di tempo per incrementare l'occupazione degli alloggi e riportarli nelle cifre nere, si è deciso repentinamente l'esatto contrario. Cosa ne è stato del termine di cinque anni?

CF Maurer ha risposto che la situazione è cambiata nel senso che la domanda segna un trend negativo riconducibile al fatto che una parte degli alloggi non soddisfa più gli standard del mercato ed è quindi meno richiesta.

Dato che CF Maurer non ha saputo fornire risposte esaurienti, Barbara Gysi ha depositato un'interpellanza nella quale chiede:

1. Perché il Consiglio federale ha cambiato parere nel giro di 9 mesi e ora vuole vendere gli alloggi di vacanza?
2. È corretto che la gestione degli alloggi di vacanza non grava sul bilancio federale?
3. È stata vagliata l'eventualità di affittare questi alloggi anche ad altri dipendenti federali? Se no, perché no?
4. Il ricavato della vendita degli alloggi di vacanza verrà versato alla Cassa di previdenza o alla Cassa federale?

Attendiamo con interesse le risposte. Il 3 ottobre Garanto incontrerà i membri della direzione dell'AFD e sottoporrà le proprie richieste. Vi terremo informati.

Heidi Rebsamen, segretaria centrale

La prossima edizione di «Garanto» uscirà il 7 dicembre 2018.

DA AUTORITÀ FISCALE A ORGANO DI SICUREZZA: UNA RISTRUTTURAZIONE CARICA DI CONSEGUENZE

Con l'interpellanza 18.3885 la consigliera nazionale Barbara Gysi interroga il Consiglio federale sull'AFD.

Secondo il bollettino informativo datato 24 agosto 2018, l'Amministrazione federale delle dogane (AFD) pianifica una sostanziale riorganizzazione e un nuovo orientamento. I compiti operativi di DOGANA e Corpo delle guardie di confine (CGCF) vengono riuniti in una nuova unità sotto un'unica direzione. La maggior parte dei collaboratori indosserà l'uniforme e, in funzione dei compiti, sarà armata. Il nuovo orientamento si basa sul principio dei controlli approfonditi, svolti da un'unica autorità, di persone, merci e mezzi di trasporto, conformemente alla visione «Sicurezza globale al confine per la popolazione, l'economia e lo Stato».

In considerazione di quanto precede, invito il Consiglio federale a rispondere alle seguenti domande:

1. Il nuovo Direttore delle dogane è in carica dal 1° aprile 2016. C'è un mandato per ristrutturare l'AFD? Se sì, quali sono le disposizioni?

2. Il nuovo orientamento implica la trasformazione da autorità fiscale a organo di sicurezza. Qual è l'opinione del Consiglio federale su tale intenzione?

3. In futuro i controlli formali, che oggi hanno grande importanza, saranno automatizzati. Ciò potrebbe causare diminuzioni delle entrate. Come valuta il Consiglio federale questa prospettiva?

4. Quali effetti avrà il nuovo orientamento previsto dall'AFD sull'effettivo del personale?

5. In che modo il nuovo orientamento previsto dall'AFD è in linea con DaziT?

6. L'AFD è un'autorità efficiente e molto ben vista dalla popolazione nonché dall'economia. Dispone di collaboratori altamente motivati, molti dei quali hanno un'esperienza pluriennale insostituibile. Questo aspetto non verrà messo in pericolo dal nuovo orientamento?

7. Il nuovo orientamento prevede che il personale porti l'uniforme e sia armato. Quali costi aggiuntivi bisogna considerare per la formazione e l'armamento?

8. Molti collaboratori dell'ex servizio civile hanno volutamente scelto questo lavoro. Vi è pertanto il pericolo di una massiccia «fuga» da parte di tali persone. Il Consiglio federale ne è consapevole?

9. Come cambierà il lavoro del CGCF? Quali saranno le esigenze in materia di formazione e perfezionamento?

consiglio d'amministrazione e membro di direzione, Metron

– Yvonne Seitz-Strittmatter, HR AXA Winterthur, Head Diversity

Il pubblico potrà intervenire e porre le sue domande. Il consigliere federale Ueli Maurer esporrà le proprie considerazioni. La moderazione dell'intero evento è affidata a Philipp Burkhardt, responsabile della redazione a Palazzo federale di Radio SRF.

GARANTO SOSTIENE LA CANDIDATURA DI BARBARA GYSI ALLA PRESIDENZA DELL'USS



In occasione della seduta odierna del comitato centrale, alla quale hanno partecipato anche i presidenti sezionali, Garanto, il sindacato del personale doganale, ha sentito i due candidati alla presidenza dell'USS e ha deciso di sostenere a larga maggioranza Barbara Gysi.

Barbara Gysi poiché, quale presidente della più grande associazione del personale federale, conosce

bene i problemi della categoria. Si è inoltre sempre contraddistinta per il suo grande impegno in suo favore. Un impegno che, unito al suo sostegno al servizio pubblico, le ha assicurato ampi consensi.

Per maggiori informazioni: Heidi Rebsamen, segretaria centrale, tel. 079 753 62 70.

Roland Liebi, presidente centrale

Publicità

Beneficiate dei vantaggi derivanti dal partenariato tra Garanto e la Vaudoise Assicurazioni!

Concediamo uno sconto del 10% sulle assicurazioni seguenti:

- Veicoli a motore (auto, moto, natanti)
- Inventario dell'economia domestica, Responsabilità civile e Stabile
- Animalia, l'assicurazione per cani e gatti
- Oggetti di valore
- Infortuni individuale

Maggiori informazioni:
www.vaudoise.ch o 021 618 80 80

La redistribuzione, un reale beneficio per i nostri clienti.

Per il 2018, l'importo offerto ai nostri assicurati è di 33 milioni di franchi. Insieme, tutto è possibile.



Felici insieme.

CONCILIABILITÀ TRA FAMIGLIA E LAVORO

Manifestazione della comunità di negoziazione del personale della confederazione il 28 novembre 2018 dalle 18.00 all'Hotel Kreuz a Berna

Breve presentazione dei principi aziendali in materia di conciliabilità tra vita professionale e vita privata ed esperienze dirette a cura di:

- Conny Scharfe, senior consultant, Management swiss re
- Regula Schneider, delegata

LA QUINTA SEDUTA DEL CC IN BREVE (30/31 AGOSTO IN TICINO)

I presenti hanno:

- preso atto della disdetta dell'assicurazione complementare Helsana. La CPT concederà tuttavia anche in futuro uno sconto del 10%.
- discusso la proposta di layout per la nuova homepage
- espresso il loro appoggio alla segretaria centrale nei suoi sforzi volti a trovare una buona soluzione transitoria per il pensionamento a 65 per il Cgcf
- discusso accuratamente le proposte dell'AD e altre ancora in sospeso

- preso atto con sgomento della decisione del Consiglio federale di vendere gli alloggi di vacanza della Cassa di previdenza

I presenti hanno deciso:

- le date delle sedute del cc per il 2019 e quella dell'AD (24 maggio 2019)
- i contributi per il nuovo design della newsletter e la realizzazione di magneti
- di consentire alla CPT di inviare a fine anno una mail ai soci tra i 20 e i 50 anni (invio attraverso Garanto)

Heidi Rebsamen, segretaria centrale

Valutazione del personale

NON TUTTI POSSONO ESSERE BRAVI...

Nell'ultimo trimestre di ogni anno, l'Amministrazione federale ripropone il rituale della valutazione del personale che puntualmente stronca la motivazione di molti collaboratori. Soprattutto in seno all'AFD, e nel Cgcf, fioccano le valutazioni 2 che implicano un ral-

lentamento degli aumenti salariali in particolare per i giovani. Nel giugno 2016 la Sonntagszeitung ha pubblicato un articolo sulle valutazioni del personale distinguendo tra i vari uffici federali. L'AFD figura tra i 10 «più critici», ossia tra gli uffici che presentano una quota di

2 superiore alla media e una quota di 3 comparativamente bassa. Balza inoltre all'occhio il fatto che l'AFD è seconda solo al Controllo federale delle finanze per quanto riguarda l'assegnazione di 4.

Quote per il livello 2?

Esiste il forte sospetto che sia stata definita una quota o che vengano applicate direttive fisse anche per il livello 2, sebbene i responsabili lo abbiano sempre negato. È molto probabile che le cattive valutazioni siano imputabili alla normale ripartizione che secondo Gauss segue la forma di una campana. «Non possono essere tutti bravi», mi ha detto recentemente un collega che occupa una posizione di quadro con grandi responsabilità. In questo contesto si iscrive anche l'affermazione di un altro quadro secondo cui alla seduta di valutazione ci si congratula con la persona che ha assegnato più 2. È però già successo che un superiore si diano un 2 per non penalizzare i collaboratori. Non si tratta quindi di una valutazione oggettiva della prestazione fornita ma piuttosto di seguire una curva secondo cui il numero maggiore di prestazioni si trova al centro.

Critiche alla distribuzione normale

Come noto, la distribuzione normale è parecchio criticata. Il settore finanziario ha scoperto da tempo che non rispecchia la realtà dei mercati finanziari. Anche la scuola

si è resa conto che l'assegnazione delle note in base a questo sistema produce solo allievi mediocri. Alla stessa conclusione potrebbe giungere anche l'AFD. Il successo non può sempre essere valutato come tale dato che non tutti possono essere bravi. Oppure si chiama in causa una bazzecola per assegnare un altro 2.

Una filosofia di conduzione motivante

I reclami che ogni anno arrivano dai nostri soci mi fanno pensare che il sistema utilizzato corrode le prestazioni e che soprattutto in seno al Cgcf la valutazione del personale è usata come strumento per ottenere disciplina. Ho l'impressione che l'idea originaria, ossia lo sviluppo del personale, sia andata persa. Riconosco però anche che non deve essere facile gestire lo sviluppo di collaboratori con più di 55 anni d'età e almeno 30 anni di servizio.

Garanto chiede una filosofia di conduzione che motivi il personale e favorisca la creazione di buone condizioni quadro, invece di chiedere solo lealtà. Si augura inoltre che i superiori abbiano il coraggio di difendere le buone prestazioni e che nel 2018 l'AFD non continui a fare la prima della classe nell'assegnazione di 2 ma che ne prenda consapevolmente le distanze a tutto vantaggio della motivazione del personale. Davanti ai cambiamenti che si prospettano, un'iniezione di fiducia è più urgente che mai.

Heidi Rebsamen, segretaria centrale

VALUTAZIONE PERSONALE AFD



Verkauf WOKA-Wohnungen

Befremdung über Oberzolldirektor

Mit grosser Enttäuschung nahm ich den Entscheid des Bundesrates, die WOKA-Ferienwohnungen zu verkaufen, zur Kenntnis. Jahrelang habe ich das attraktive Angebot der WOKA gerne beansprucht und sehr geschätzt.

Besonders befremdet hat mich, dass, gemäss einem Artikel der BZ «Baselland-Zeitung» vom 10.09.2018, der Oberzolldirektor (OZDir) selbst der Initiator des Verkaufs der Ferienwohnungen sein soll («sogenannte strukturelle Optimierung...»).

Angesichts des seit Jahren wiederkehrenden beträchtlichen Überschusses in der Bundeskasse erachte ich solche «Sparübungen» als Affront und Ausdruck geringster Wertschätzung gegenüber dem Personal der EZV in den tieferen Lohnklassen und den Pensionierten.

Die EZV steht aktuell im Umbruch – diverse Projekte sind in der Pipeline. Die Unterstützung eines jeden Mitarbeiters ist bei deren erfolgreicher Umsetzung gefordert – mit solchen unpopulären und unnötigen Massnahmen werden das Engagement und die Motivation der Angehörigen der EZV nicht eben gefördert; schade!

Peter Burgener / ZS Rheinfelden-Autobahn

Für blöd verkaufen

Eigentlich müsste die Mitteilung vom 12. September, wonach die WOKA-Wohnungen bald Geschichte sein werden, in der Zoll-Familie zu einem allgemeinen

Aufschrei und zu Protesten führen. Aber das wird wohl ausbleiben. Das Fussvolk der EZV kommt mir mittlerweile vor wie eine zahme Schafherde, die von ihrem Oberhirten zur Schlachtbank geführt wird; ohne Murren, ohne Blöcken. Dabei ist es eine Frechheit, die Zöllner, mit denen man ins anspruchsvolle Dazit-Zeitalter steigen will, für dermassen blöd verkaufen zu wollen, dass diese glauben sollen, die Hauptgründe für die Abschaffung der WOKA-Wohnungen seien die namentlich genannten Veränderungen beim Reise- und Ferienverhalten sowie die gestiegenen Ansprüche an die Unterkünfte. Wir selber sind also Schuld für den Tod eines einst so beliebten Angebots unseres Arbeitgebers! Kein Wort davon, dass die Gründe weiter zurück bei der Abschaffung des Bussendrittels, mit dem die WOKA früher gespiesen wurde, zu suchen sind. Mit dem dadurch verbundenen Einnahmefall mussten die Mietpreise für die WOKA-Wohnungen in der Folge sukzessive so weit erhöht werden, dass sie in der Nebensaison kaum mehr konkurrenzfähig waren. Für eine Wohnung in Grindelwald oder in Villars in der Skisaison 700 oder 800 Franken zahlen ist ganz toll, derselbe Preis im April oder November dagegen ist nicht unbedingt attraktiv. Kein Wunder, ging die Auslastung der Wohnungen trotz den kreativen Bemühungen von Kollege Huber unbestritten zurück, vor allem ausserhalb der Hauptsaisons. Bei diesen Preisen überlegt es sich mancher und besonders die Pensionierten, ob sie mal spontan für eine Woche eine Wohnung mieten wollen, wie das früher gang und gäbe war. Den WOKA-Wohnungen den Todesstoss versetzt hat die Absicht des Direktors EZV, wonach künftig auch die Löhne derjenigen EZV-Mitarbeiter, welche die WOKA-Wohnungen betreuen und bewirtschaften, über die Ferienwohnung-Mieten hätten finanziert werden müssen. Dass so WOKA-Ferienwohnungen nicht wirtschaftlich und kostendeckend betrieben werden können, liegt auf der Hand.

Nun, der bürgerlichen Politik (inkl. SVP, liebe SVP-Wählerinnen und -Wähler!) waren die WOKA und deren Ferienwohnungen zugunsten des Personals schon lange ein Dorn im Auge. Den faulen Beamten geht es doch noch immer viel zu gut. Zwei Monate Vaterschaftsurlaub würden die Bundesbeamten neuerlich fordern, war letzthin auf der Frontseite der immerhin knapp 2 Millionen Leserinnen und Leser

erreichenden Gratiszeitung zu lesen. So wird Stimmung gemacht und ein jahrzehntealtes Bild von Beamten zementiert, das längst überholt ist. Aber man braucht kein Prophet zu sein, um auch die Streichung der finanziellen Leistungen der WOKA und des jährlichen Bundesbeitrags von 600 000 Franken voraussagen zu können, deren Beibehaltung der Überbringer der schlechten Nachricht jetzt noch weiss wie heraus ledert. Ganz nach der bekannten Salamtaktik fällt ein Rädchen nach dem anderen. Warum den Zöllnern auch anderweitig begehrtes Bundesgeld nachwerfen? Die verdienen ohnehin viel zu gut. Und zu früh pensioniert werden gewisse von ihnen auch noch.

Als letzte Fringe Benefits mei-

nes Arbeitgebers können sie mir jetzt noch das heute noch gratis abgegebene Halbtax-Abo und die Treueprämien nehmen. Dann wären dann alle Zückerli weg, die wir einst hatten und wie sie viele andere Mitarbeitende in der Privatwirtschaft in irgendeiner Form heute noch erhalten und die Neider hätten vielleicht endlich ihre Ruhe. Zur Kompensation erhalte ich dafür in absehbarer Zeit neu eine Uniform, eine Waffe, eine neue Organisationseinheit, möglicherweise einen neuen Arbeitsort, neue «blaue» Kollegen, eine neue Ausbildung, neue Herausforderungen und Aufgaben, vielleicht einen neuen Chef, aber leider keinen neuen Chef-Chef-Chef-Chef ... Aber immerhin, was will man mehr?

Dr Bloosbalg

WOKA-Ferienwohnungen: Statements von Garanto-Mitgliedern zum BR-Entscheid

Des appartements de vacances de la caisse de Prévoyance: Opinions

«Je trouve la décision qui a été prise est unilatéral et inadmissible. Y a-t-il une possibilité de faire infléchir cette décision?»

«Ich habe die Wohnungen immer geschätzt, habe auch vieles in Ordnung gebracht während des Aufenthaltes, und jetzt wird das Ganze «verscherbelt». Ist unser Arbeitgeber noch gut für uns? Müssen wir uns dies gefallen lassen?»

«Pensez-vous faire quelques choses SVP pour stopper cette hémorragie:

- qui attaque les collaborateurs qui ont du plaisir à découvrir la Suisse... avec leur famille, et on parle de WORK-LIVE-BALANCE!!!
- qui attaque les collaborateurs qui n'ont pas la possibilité de s'offrir des voyages à l'étranger ... par exemple des retraités!!!

Je trouve déplorable la destruction de notre institution qui s'appelle DOUANE ou CGFR qui rapporte le 1/3 du budget de la confédération.»

«Wir hoffen, dass in der Angelegenheit WOKA das letzte Wort noch nicht gesprochen ist! Es wäre für die Zukunft für die Mitarbeiter (Zollfamilie, sofern es diese noch gibt) ein nie mehr gutzumachender Verlust.»

«Bravo pour vos questions. Triste réponse de notre CF Maurer, une vrai équipe de Muppets show, cela m'afflige énormément.»

«Als Pensionär hat man mit Reorganisationen (zum Glück) nichts mehr zu tun. Trotzdem kann man sich in die Lage der Mitarbeiter versetzen, die betroffen sind. Was wir in letzter Zeit zu hören bekommen, erzeugt Kopfschütteln und macht sprachlos. In diese Reihe der negativen Mitteilungen gehört die Meldung über den Verkauf der WOKA-Wohnungen.»

«Pauvre gérance de notre pays, nous sommes simplement dirigé par de petits dictateurs qui pensent seulement à leur profit et leur copains.»

«Auf dem Latrinenweg geht das Gerücht um, dass unser Herr Direktor bis in 6 Jahren alle WOKA-Wohnungen verkaufen will. Erstens käme das einem Lohnabbau gleich, da die Wohnungen gerade für Familienväter sicherlich auch ein Lohnausgleich waren und zweitens dürfte so auf lange Sicht die ganze WOKA mit ihren Leistungen gefährdet sein.»

«Qui pourra acheter ces jolies maisons où elles sont situées ... si ce n'est des copains fortunés ... sûrement pas un garde-frontière ou un douanier ABE.»

«Un scandale envers le personnel.»

Impressum

Herausgeber:
Gewerkschaft Garanto

Redaktor:
Johannes Gruber

Redaktionsadresse:
Zentralsekretariat Garanto,
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Tel. 031 379 33 66, Fax 031 379 33 60

Erscheinungsweise:
2018: 7-mal (freitags)
Website: www.garanto.ch

Redaktionsschluss:
I. d. R. Donnerstag der Vorwoche, 16 Uhr
s. www.garanto.ch/Zeitung Garanto/

Druck und Versand:
Haller + Jenzer AG, Buchmattstrasse 11,
Postfach 1225, CH-3401 Burgdorf
Tel. 034 420 13 13, Fax 034 420 13 18

Inserate:
Zentralsekretariat Garanto,
Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

Auflage: 3476 Ex.
(WEMF-beglaubigt, März 2017)



**Impressionen von der
Demonstration «Für
Lohngleichheit und gegen
Diskriminierung!» am
22. September 2018 in Bern**

**Impressions de la manifesta-
tion nationale «Pour l'égalité
salariale et contre les discrimi-
nations» du 22 septembre
2018 à Berne**

**Impressioni dalla manifesta-
zione «Per la parità salariale e
contro la discriminazione» del
22 settembre 2018 a Berna**

